

Anna Wagemann
Carl Fahrbach
Studienassessor
Verlobte
Ehlingen a. N.
Eningen u. N.
Februar 1930

Nagold e. V.

Generalversammlung
den 8. Februar, abends 8 Uhr
in der "Linde" statt.
Tätigkeits- und Kassenberichte
Wahlen und Verschiedenes.
Der Vorstand.

Freitag abend 8 Uhr
Samstag mittag 3 Uhr
Sonntag abend 8 Uhr
Kisegel
"Linde" = Ebhausen
Albertine Barth.

Freitag und Sonntag
Waldhorn.

Sonntag, den 2. Februar
unterhaltung
zum "Hirsch", Wildberg.

Sonntag, den 2. Februar
Einladung
4. Februar 1930

Pauline Dengler
Tochter des
Michael Dengler
Bauer in Sulz

Wäscherei
Haushaltungswäsche, Kragen,
Kleider und Bohmbenden von
Nagold, Moltkestr. 20
Telefon 212

Waldhorn
Ebenhausen.
Montag, 3. Februar besuche
in Egenhausen
Bucht- und
Einstellrindle
Kahn.

Der Gefellshatter

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den Illustrationen "Feiertagen" und "Unsere Feiertage vom Tage".

Bezugspreis einschließlich Trägerlohn
10 J. — Erscheint an
— Verbreitetste Zeitung im
Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Ver. G. W. Jaifer (Karl Jaifer) Nagold



Mit den landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Saus, Garten und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Morgenszeitung oder deren Raum 20 J., Familienanzeigen 15 J., Kleinanzeilen 60 J., Sammelanzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellshatter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115

Nr. 27

Gegründet 1827

Montag, den 3. Februar 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Zehn Jahre Westpreußen rechts der Weichsel

Von Konrektor R. Goeß-Marienerwerder, Ehrenbürger der Albertus-Universität, Königsberg

Am 10. Januar 1920 wurde das Urteil über das Schicksal der Provinz Westpreußen rechtskräftig. Die Verteilung der Provinz wurde fastache. Als Westpreußen 1772 durch Preußen übernommen wurde, gleich es einer Wüste. Die Zugehörigkeit zu Preußen — Deutschland war es, der die Provinz ihren ungeheuren wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung in erster Linie zu danken hat. Der günstigen Entwicklung der Landwirtschaft entsprach bald die Ersartung von Gewerbe, Industrie und Handel, und der kulturelle Stand Westpreußens gleich sich mehr und mehr dem der anderen preußischen Landesteile an. So war Westpreußen in der Lage, in jeder Beziehung die Brücke zwischen Ostpreußen und dem Reich zu bilden.

Die vielversprechende Entwicklung der Provinz wurde durch die Zerstückelung nützlich abgebrochen. Ueber drei Viertel ihres Bestandes mußte die Provinz nach dem Versailler Vertrag an Polen und Danzig abtreten. Das günstige Ergebnis der Volksabstimmung in den Kreisen Marienburg, Stuhm, Marienerwerder und Rosenberg verhinderte weitere Gebietsverluste. Diese vier östlich von Weichsel und Nogat gelegenen westpreußischen Kreise bilden nun mit den Kreisen Elbing Stadt und Land seit 10 Jahren den „Regierungsbezirk Westpreußen“, der als vierter Bezirk verwaltungsmäßig an die Provinz Ostpreußen angeschlossen ist.

Die Zerstückelung Westpreußens und die dadurch erfolgte Abtrennung Ostpreußens vom Deutschen Reich hat naturgemäß für alle östlich des Korridors gelegenen Gebiete außerordentlich schwierige Zustände herbeigeführt. Am schwersten leidet hierunter der an der Schnittstelle gelegene Regierungsbezirk Westpreußen. Alle westpreußischen Landkreise sind Grenzkreise geworden und Zollgrenzen trennen die Wirtschaft von ihren nächstgelegenen und natürlichen Absatzplätzen in den alten Provinzen Westpreußen und Posen. Die weiteren Anmarschwege zu neuen Absatzgebieten bedingen eine höhere Frachtablastung und vermindern erheblich die Wettbewerbsfähigkeit des hiesigen Handels.

Die Abtrennung vom übrigen Deutschland wirkt sich besonders schädlich auf dem Gebiete der Kapitalbeschaffung und der Kreditgewährung aus. Die schwierige wirtschaftliche Lage im Regierungsbezirk verhindert eine nennenswerte Kapitalbildung bei hiesigen Banken und Sparkassen, und bei den Geldgebern im Reich herrscht wegen der Unsicherheit der Verbindung mit Ostpreußen und wegen der bekannten amegionistischen Einstellung Polens gegenüber Ostpreußen größte Zurückhaltung und Vorsicht. Die Folge hiervon sind die außerordentlich hohen Zinssätze. Unter den bestehenden Kreditverhältnissen leidet die Landwirtschaft natürlich besonders. Sie ist von Jahr zu Jahr mehr gezwungen, von der intensiven zur extensiven Wirtschaft überzugehen und sieht mit größter Sorge der Zukunft entgegen. — Nicht besser liegen die Verhältnisse der Industrie, die ihrer Absatzgebiete und ihres Hinterlandes beraubt, von ihren Rohstoffgebieten abgeschnürt, durch Zölle und Frachten beeinträchtigt, schwer um ihre Existenz ringt. Hier von wird die Industrie Elbing, die mit ihren großen Unternehmen — Schichau (Schiffs- und Lokomotivbau), Komnik (Kraftfahrzeuge), Goeler u. Wolff (Tabakfabrikate) — steht und fällt, besonders betroffen. Da Handwerk und Gewerbe von Landwirtschaft und Industrie abhängig sind, leiden auch sie unter der schwierigen Gesamtlage.

Das Eisenbahn- und Wegennetz ist an den neuen Grenzen zerstückelt. Die Städte Garnsee und Bischofswerder wurden durch die Grenze von ihren Bahnhöfen getrennt und dadurch zur vollkommenen Verödung verdammt. Als Wasserverkehrswege kommt die Weichsel überhaupt nicht mehr in Betracht. Durch die völlige Abtrennung von der Weichsel besteht für die östliche Weichselniederung dauernde Ueberschwemmungsgefahr, weil wir auf die Regulierung des Stromes und die Instandhaltung der Dämme keinen ausreichenden Einfluß haben.

Die Wohnungsnot in Westpreußen wird am besten durch die Statistik gekennzeichnet, daß 45 Prozent aller Wohnungen aus nur einem Zimmer bestehen. Zum Vergleich sei angeführt, daß der Prozentsatz der einräumigen Wohnungen in Berlin 4,1 beträgt. Die Neubautätigkeit konnte den Bedarf an Wohnungen auch nicht annähernd decken.

Durch die Trennung von Danzig, der alten Provinzhauptstadt und dem geistigen Mittelpunkt des Landes, leidet der Regierungsbezirk Westpreußen auch in kultureller Hinsicht so schwer, daß man von einer drohenden kulturellen Verkümmern wohl sprechen kann.

Nicht zu unterschätzen ist die von seiten der „in Regierungsbezirk wohnenden — zahlenmäßig zwar unbedeutenden, aber sehr aktiven — Polen ausgehende nationalpolitische Gefährdung des Bezirks, insbesondere einzelner Teile desselben.

Der Regierungsbezirk Westpreußen teilt mit der Pro-

Der kommunistische „Hungeraufmarsch“ gescheitert

Einheitsliche Maßnahmen gegen die kommunistische Werbung

Berlin, 2. Febr. Halbamtlich wird mitgeteilt, die kommunistischen Versuche, in immer weiterem Umfang blutige Unruhen herbeizuführen, haben die maßgebenden Stellen veranlaßt, eine Besprechung führender Polizeileute aus dem ganzen Reich in Berlin zu veranstalten, in der einheitliche Abwehrmaßnahmen festgelegt wurden. Namentlich seien in der Woche vom 1. bis 8. Februar, aber auch an bolschewistischen Gedenktagen, wie Lenins Todestag u. a., bolschewistische Aktionen vorgesehen.

In Hamburg sollte am 1. Februar ein großer Aufzug der Arbeitslosen auch aus weiterer Umgebung stattfinden. Die auswärtigen Teilnehmer wurden von der Polizei aufgefangen und heimbefördert. In Hamburg selbst ist es in vergangener Woche zu verschiedenen blutigen Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. In der Marsstraße war eine Barrikade errichtet worden, von der aus die vorgehende Polizei beschossen wurde.

Hamburg, 2. Febr. Der von den Kommunisten für einen Generalaufmarsch der Erwerbslosen und Hungerdemonstrationen vorgesehene 2. Februar ist in Hamburg dank der Wachsamkeit der Polizei, die in der vergangenen Nacht und am Samstag über hundert Kommunistenführer verhaftete und mehrere kommunistische Sammelstellen und Lokale ausübte, ruhig verlaufen. Die Polizei verhaftete die Führer und zerstreute die Zusammenrottungen. Die Polizei arbeitete so gründlich, daß sich bereits in den Morgenstunden des Sonntag ein völliges Nachlassen der kommunistischen Manöver zeigte und bald auch der Widerstand der kleinen Trupps völlig gebrochen war.

Der Abbruch der gewaltigen Münsterwalder Weichselbrücke (siehe Bild) war auch eine Maßnahme des Belagerers gegen den Belagerten. Aber trotz aller Verluste, Schädigungen und Schwierigkeiten herrscht im Regierungsbezirk keine Mutlosigkeit. Ueberall zeigt sich ernster und zäher Wille zum Wiederaufstieg. Dieser Wille ist begründet in dem festen Glauben daran, daß Westpreußen seine historische Aufgabe, die Brücke zwischen dem Reich und Ostpreußen zu bilden, dereinst wieder übernehmen wird. — Durchhalten!

Neueste Nachrichten

Keine Kürzung der Beamtengehälter

Berlin, 2. Febr. Einer in der Presse veröffentlichten Zuschrift des Beamtenbunds gegenüber, derzufolge in maßgebenden Kreisen wieder die Rede von einer Kürzung der Beamtengehälter sein soll, wird halbamtlich mitgeteilt, daß eine Kürzung der Beamtengehälter nicht geplant sei. Auch die Gerüchte, nach denen die Beamtengehälter zur Arbeitslosenunterstützung herangezogen werden sollen, seien unrichtig.

Polnische Barbarei

Berlin, 2. Febr. Wie die „Deutsche Zeitung“ erfährt, beabsichtigt Polen nach dem Abbruch der großen Münsterwalder Brücke nun auch den Abbruch der Dirschauer Eisenbahnbrücke.

Halbamtlich wird erklärt, an den deutschen Stellen sei von dem polnischen Plan nichts bekannt. Es sei auch kaum anzunehmen, daß der Plan tatsächlich bestünde, da die Brücke den Hauptdurchgangsweg von Polen nach dem Westen bilde. Der deutsche Gesandte in Warschau sei übrigens beauftragt worden, der Angelegenheit nachzugehen.

Die Wichtigkeit der Brücke für den Verkehr mit Deutschland würde die Polen gewiß nicht abhalten, sie zu zerstören, wie ihre Zerstörung der ebenso wichtigen ersten Brücke beweist. Vielmehr sie haben diese zerstört, weil sie einen wichtigen Verbindungsweg mit Deutschland darstellte.

Vertrauensabstimmung für die thüringische Regierung

Weimar, 2. Febr. Der thüringische Landtag nahm eine Entschließung der bürgerlichen Parteien mit 28 gegen 20 Stimmen der Linken und der Demokraten an, nach der der Landtag die Regierungserklärung billigt und der Regierung das Vertrauen ausspricht. Eine sozialdemokratische Entschließung, nach der die Regierung beauftragt werden sollte, im Reichsrat für die Vorlage der Reichsregierung über das Haager Abkommen zu stimmen, wurde mit 28 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Der Landtag hat die Vorlage der Regierung, die die Aufnahme von kurzfristigen Krediten bis zur Höhe von 30 Millionen Mark vorsieht, gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten angenommen. Außerdem wurde eine Entschließung der Wirtschaftspartei angenommen, in der die Regierung beauftragt wird, auf eine Senkung des Zinssatzes hinzuwirken. Im Anschluß an den Beschluß des

In Berlin setzten die Kommunisten den ganzen Samstag über die Versuche fort, sich zu Kundgebungen zusammenzuschließen. Alle diese Versuche wurden jedoch vereitelt. Bis 8.30 Uhr abends wurden in verschiedenen Teilen der Stadt insgesamt 10 Beamte verletzt. Von der Schußwaffe brauchte nirgends Gebrauch gemacht zu werden. Lediglich in der Bergstraße in Neufölln gab ein schwerbedrängtes Ueberfallkommando einen Schreckschuß ab. Ein Beamter dieses Kommandos wurde durch Messerstiche verletzt. Auf seiten der Kundgeber wurde eine Person durch einen Gummiknüppel verwundet.

Auf den Schauplätzen der Maitämpfe haben sich am Samstag abend Unruhen abgespielt. Etwa gegen 10 Uhr wurde in Neufölln in derselben Weise wie im Mai der Versuch gemacht Straßenbarrikaden zu errichten. Aus den Häusern wurden Müllkästen auf die Straße geschleppt, der Müll ausgeschüttet und die Kästen ebenso wie Bettmatten und anderes Hausgerät in Form von Barrikaden aufgeschichtet. Die Polizei wurde aber noch rechtzeitig benachrichtigt, so daß mehrere Ueberfallwagen von der noch offenen Seite in die Straße eindringen und die aufgerichtete Barrikade zerstören konnte. Mehrere Lastkraftwagen der Polizei durchfuhren die gefährdeten Straßen in kurzen Zwischenräumen, um neuerliche Versuche der Aufrührer im Keime zu ersticken.

Im Weideweg umzingelten die Kommunisten eine Polizeiabteilung und schlugen sie zu Boden. Drei Beamte wurden am Kopf verletzt und mußten zur Rettungstation gebracht werden. In allen anderen Plätzen konnte sich die Polizei der Kundgeber mit dem Gummiknüppel erwehren.

Auch in Charlottenburg ist es im Verlaufe des Samstags zu leichteren Zwischenfällen gekommen.

Landtags, die Regierung zu beauftragen, öffentlich zu einer großen Sammlung zwecks Unterstützung der thüringischen Regierung zu alle Einwohner Thüringens, an Vereine, Presse, Sparkassen usw. einen diesbezüglichen Aufruf.

Mittrauensantrag gegen Braun

Berlin, 2. Febr. Die Wirtschaftspartei und die Deutschnationalen haben im Preußischen Landtag einen Mittrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten Braun wegen der Neubefehlung des Kultministeriums durch den Sozialdemokraten Grimme eingebracht.

Der Stand der Rheinlandbesetzung

Mainz, 2. Febr. Nach der Räumung der zweiten Besetzungszone befinden sich — ohne Einrechnung des Saar-gebiets — noch 35 600 französische Militärpersonen auf deutschem Boden, und zwar in Hessen 14 600, in der Pfalz 11 800, auf preußischem Gebiet 7700 und in Baden (Reh) 1500 Mann.

„Ersatz Preußen“ von Frankreich nachgeahmt

Paris, 2. Febr. Nach der „Chicago Tribune“ beabsichtigt Frankreich, von einem Teil der von ihm auf der Flottenkonferenz geforderten 175 000 Tonnen für Kampfschiffe Schiffe nach der Art des deutschen Panzerkreuzers A „Ersatz Preußen“ mit 11- oder 12-tägigen Geschützen nur in größerem Maßstab (15 000 statt 10 000 Tonnen) zu bauen. Da Deutschland im Versailler Vertrag sechs solche Schiffe zugestanden seien (von denen das erste noch im Bau ist), wolle Frankreich deren sofort sieben oder acht bauen. Die Baupläne liegen bereits vor.

Bekanntlich erreichte es im vorigen Jahr großes Aufsehen, als bekannt wurde, daß die Baupläne für den Panzerkreuzer A von einem Reichstagsabgeordneten an Frankreich ausgeliefert worden seien.

Ausreise der Deutschrussen

Bremen, 2. Febr. Ein Transport deutsch-russischer Flüchtlinge wird am Montag von hier aus mit dem Dampfer „Berra“ des Norddeutschen Lloyd nach Sao Francisco do Sul (Südbrazilien) befördert werden, um dort sich eine neue Existenz zu gründen. Die Gruppe besteht aus 300 Männern, Frauen und Kindern.

Kanada und die Deutschrussen

Ottawa, 2. Febr. Die Einreise der deutschrussischen Auswanderer, die sich zurzeit in den deutschen Flüchtlingslagern befinden, wird keinesfalls vor dem Frühjahr und auch dann wahrscheinlich nur in beschränktem Maße gestattet werden. Im Einwanderungsministerium wird erklärt, die kanadische Regierung werde ihren Standpunkt, während des Winters die Einwanderung schon wegen der Unterbringungs-schwierigkeiten nicht gestatten zu können, unbedingt auch weiter beibehalten. Die Regierung behalte sich jedoch vor, im Frühjahr die Frage nochmals zu prüfen; die Erteilung einer Einwanderungserlaubnis werde dann von den Bedürfnissen der kanadischen Landwirtschaft abhängig gemacht werden. Schon jetzt müsse man jedoch darauf aufmerksam machen, daß den deutsch-russischen Bauern, die die Einreiseerlaubnis erhielten, keine besonderen Vorrechte erteilt werden könnten.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 3. Februar 1930.

Du tadelst die Schöpfung wegen des Bösen in der Welt, aber kennst du, Erdenwurm, das Ganze? kennst du ohne Fragerei nur eine Uhr tadeln, wenn du deren Mechanismus nicht verstehst? Karl Jul. Weber.

Was der Februar bringt

Die sichtbare Verlängerung des Tags hat in alter Zeit dazu veranlaßt, den auf den 2. Februar fallenden Tag von Maria Lichtmess als den Tag anzusehen, an dem sich Winter und Sommer begegnen. Besonders in Deutschland galt der Peterstag am 22. Februar als erster Frühlingstag, der das Ende der kalten Jahreszeit bedeutet. In der Tat fehlt es häufig nicht an den Zeichen, daß die Natur die Fesseln des Winters abzutreiben beginnt. Die Weiden öffnen ihre Blattknospen, die Haseln und Erlen säubern, die Schneeflächen heben ihre Köpfe empor und Leberblümchen und Seidelbast beginnen zu blühen. Auch die Tiere erwachen aus ihrem Winterschlaf. Scheint die Sonne, dann kommen Dungkäferchen und Biene, ja auch schon Schmetterlinge hervor. Frösche, Kröten, Wasserfalamander werden beweglich, und die Hechte beginnen zu laichen. Daß es bergauf und der Sonne entgegen geht, zeigt auch die wachsende Zahl der zurückkehrenden Vögel. Der erste dieser Frühlingboten ist der Star, wenn er auch nicht vor dem 24. zu erscheinen pflegt. Ihm folgen Rohrammer, Rostschwanzchen, Gelbsint, Storch und Wanderfalk; mitunter stellt sich im Februar auch die Waldschnepfe ein, unbekümmert um die offizielle Vorschrift, die sie erst am Oskultage fällig werden läßt. Ein Zeichen, daß der Frühling naht, ist es auch, daß uns einzelne unserer gefiederten Wintergäste, wie die Reibelkrähe, verlassen, weil es ihnen schon „südlisch“ wird. So frühlich man auch diese Frühlingboten begrüßt, so dürfen sie uns doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir vorerst noch mitten im Winter stehen und auch bei günstiger Wettergestaltung gegen Rückschläge nicht gesichert sind. Aber auch der Februarfalte weiß der Volksmund das Beste abzuermitteln, erprobt doch die Bauernregel von großer Kälte ein gutes Erntejahr. Aber mag der Februar uns auch unwirlich und kalt kommen, so verzeiht man ihm das in dem sicheren Bewußtsein, daß die Tage seiner Macht gezählt sind.

Nach dem hundertjährigen Kalender soll im Februar das Wetter wie folgt sein: Vom 1. bis 5. Februar sehr kalt; am 6. Schnee, am 7. sehr kalt, vom 8. bis 10. sehr kalt, den 11. etwas milder, doch immer noch grimmige Kälte, die am 12. etwas nachläßt; am 13. und 14. starker Sturm mit Schnee und Kälte, am 15. trüb, am 19. trüb und kalt, am 20. angenehm warm, vom 21. bis 28. Regen.

Februarschnee tut nicht mehr weh,
Denn der März ist in der Näh!
Aber im März hüte das Herz,
Daß es zu früh nicht knospen will!
Warte, warte und sei still!
Und wär' der sonnigste Sonnenschein
Und wär' es noch so grün auf Erden,
Warte, warte und sei still!
Es muß erst April gewesen sein,
Bevor es Mai kann werden!

Was uns nun der Februar in Wirklichkeit bringen wird, wir wissen nicht, wir wollen nur hoffen, daß es sich zum Guten gestalten möge, daß keine zu scharfe Kälte mehr einsetzt und der zum Teil schon vorgeschrittenen Natur kein allzu großer Schaden zugefügt wird und schließlich, daß die dunklen Prophezeiungen für unsere politische und wirtschaftliche Lage nicht in allen Fällen eintreffen möchten.

Was wir wissen, ist nur eines, das was war: Frühlingsschiller Sonnenchein, der zum Wandern hinauslockte und Vorfreuden auf einen Frühling ahnen ließ. Der Februar bildet auch teils den Höhepunkt der winterlichen Veranstaltungen, Prinz Kraneval regiert und Maskenbälle häufen sich bis zur Fastnacht am 4. März, der mit seinem darauffolgenden grauen Achermittwoch dem frühlichen Treiben ein Ende legen wird. Den Auftakt zum Faschingsstreiben bildete die Museumsveranstaltung am Samstag Abend in der Traube, wo man mit Gesellschaftsang und buntem Tanz geschmückt unter den Klängen des Musikkollegs, bei Theaterstücken, Moralpredigten usw. in recht fröhlichem Ueberrausch um das Schellenzepter scharfe und König Lustig regieren ließ. Wie wir bereits mitgeteilt hatten, feierte gestern unser Mitbürger Sieber seinen 90. Geburtstag. Die Turmbläser hatten es sich nicht nehmen lassen, ihm am Morgen ein Ständchen zu bringen. Auch im Vereinshaus herrschte Leben durch die Missionskonferenz, über die an anderer Stelle berichtet ist. Am Nachmittag tagte im Traubenaal der Landw. Bezirksverein mit seiner jährlichen Generalversammlung, auf die wir noch zurückkommen werden.

Beobachtungen der hiesigen Wetterstelle im Januar

Monatsmittel 1,4° C. Höchsttemperatur 10,5° am 15. Tiefsttemperatur — 5,5° am 11. Eisstage 0, Frosttage 25. Niederschlag 34,8 mm gefallen an 9 Tagen; Höchstdniederschlag 10,3 mm, gefallen am 15. Schnee fiel 2 mal, die Schneedecke hielt sich jedoch immer nur einige Stunden. Nebel wurde an 9, Reif an 21 Tagen beobachtet. Bezüglich der Wärme weicht der Monat völlig ab vom Regenfall; das Monatsmittel ist zu hoch, die Temperaturgegensätze sind zu gering.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule Ludwigsburg—Dhweil dem Lehrer Ernst Hartmann an der Lehrerbildungsanstalt in Nagold übertragen.

Bezirks-Missionskonferenz in Nagold

Voriges Jahr hatte die zahlreiche Missionsgemeinde die Freude, den Eingeborenen Pfarrer Modi Din aus Kamerun zu hören. Neuer schiederte Missionar Bellon die neueren Zustände im Missionsgebiet der unter englischem Mandat stehenden Goldküste, dem Nachbarland der ehemals deutschen Kolonie Togo. Dekan Otto begrüßte die zahlreich erschienenen mit den hoffnungsfreudigen Worten der Tageslosung. Aus der Festung des Glaubens wolkten wir, die wir Missionswerk treiben, nicht entfallen Missionar Bellon wirkt seit 1925 wieder in Afrika, nachdem die Basler Missionäre nach langen Verhandlungen in das 1918 verlorene Missionsgebiet wieder zuge-

lassen worden sind. Das Land hat allerdings ein neues Gesicht. Neben Basel wirkt schottische Mission. In dieser Mitarbeit liegen mancherlei erschwere Umstände. Auch der nun selbständig gewordenen Eingeborenenkirche (Presbyterianerkirche) gegenüber haben unsere Missionäre nur freundschaftlich beratenden Einfluß. Und doch sind die deutschen Missionäre vermöge ihrer Kenntnis der Neger-sprache allein befähigt, in größerem Umfang wirksame Missionsarbeit durch Heidenpredigt zu treiben. Das riesige Hinterland gegen den Sudan hin hat größtenteils noch kein Europäer betreten und liegt noch ganz im Banne finstersten Heidentums. Die Basler sind durch die englische Regierung von ihrem angestammten Missionsbezirk im Küstenlande auf die Provinz Ashanti zurückgedrängt. Hier ist sehr wichtige Arbeit zu leisten, besonders auch auf dem Gebiet der Schule und ärztlicher Mission. In Agopong ist eine Mädchenschule mit Internat im Entstehen begriffen. Besonders wichtig ist die Aufgabe der Versorgung der schwarzen Christen mit guter christlicher Literatur in der Neger-sprache des Dshi. Eine von Schwarzen betriebene Buchdruckerei wird eben jetzt eingerichtet. So ist es ein gewaltiger Kampf, in dem die deutsche Mission auch hier steht.

Missionar Schmid gedachte in Wehmut seines früheren Arbeitsfeldes. Die weitere Entwicklung der Dinge dürften wir getrost Gott überlassen. Die Eingeborenen haben selbst gesprochen durch den freudigen Empfang, den sie den lange entbehrten deutschen Missionären bereiteten. In einem Schlusswort schilderte Missionar B. noch einige hervor-tretende Persönlichkeiten aus der großen Schar der schwarzen Brüder und Schwestern.

Gauversammlung des Schwarzwalddgauen des Kleinkaliberschießen-Verbandes

Pfalzgrafenweiler, 3. Febr. Unter dem Vorsitz des Gauleiters Ziegler-Nagold und in Anwesenheit des Landes-vor-sitzenden Generalleutnant a. D. Niethammer fand in der „Schwane“ am gestrigen Sonntag die Gauversammlung statt, bei der die meisten Vereine der Oberämter Nagold, Freudenstadt und Horb vertreten waren. Neuenbürg konnte wegen der weiten Fahrt nicht teilnehmen. Nach Begrüßungsreden des Gauleiters folgte ein umfangreicher Jahresbericht, der vom regen sportlichen Wirken und Arbeiten u. auch von schönen Erfolgen erzählte. Bei dieser Gelegenheit wurden vom Landesverband für außerordentliche Leistungen um den Schießsport folgenden Mitgliedern vom Landesverband Auszeichnungen in Gestalt von Ehrennadeln und Diplomen verliehen: Bahnhofs-Vorstand a. D. Bogt-Gündringen, Schreinermeister Kirchenmann-Pfalzgrafenweiler, Kaufmann E. Häuber-Birnsfeld und Hauptlehrer W. 17. Iselshausen. Die nächstjährige Gau-versammlung wurde für Horb anberaumt, das Gauwett-lamp-schießen 1930 für Durrweiler. Die Neuwahlen beließen die bewährten Männer an der Spitze des Gaus, lediglich für den durch Wegzug ausgeschiedenen Gauassessor wurde Herr Hagmann-Nagold ernannt.

Der Gauausschuß, der bisher aus dem Gauleiter und den Bezirksleitern bestand, wird um 3 Mitglieder erweitert. Eine rege Aussprache fand über die Haftpflichtversicherung statt, über deren einzelne, gelegentlich festgelegte Einschränkungen man nicht hinwegkommt, die aber für den Schießsport die Versicherung in sehr vielen Fällen illusorisch machen. Angeregt wurde weiter eine regere Werbätätigkeit für den Schießsport, die z. T. durch eine pünktliche Berichterstattung am Presse und Verband begünstigt würde. Jede Sportart, außer dem Schießen, wird in Zeitungen und Rundfunk bekanntgegeben und so ergeht an den Landes-Vor-sitzenden die Bitte, für gleiche Weitergabe durch Presse und Rundfunk bemüht zu sein. Schießsportliche Gebrüderungen bildeten den Abschluß der über 4tündigen Sitzung.

Iselshausen, 3. Febr. Silberne Hochzeit. Im Alter von 77 Jahren feierte gestern Waldmeister a. D. Lehre mit seiner zweiten Frau in gesunderthlicher und geistiger Mäßigkeit das Fest der silbernen Hochzeit. Zu Ehren des Tages wurde ihm ein Ständchen gebracht.

Mödingen, 1. Febr. Amtsnäde. In der heutigen Sitzung ludte Schultheiß Hagenlocher beim Gemeinderat um seine Zurücksetzung auf 30. April nach. Der Gemeinderat wendete gegen das Gesuch nichts ein und leitete es an das Oberamt weiter.

Unterjettingen, 2. Febr. Pfarrerempfang — Investitur. Fast wollte man letzten Dienstag etwas ungeduldig werden, bis der eherner Klang unserer Kirchenglocken ertönte, der uns meldete, daß der Kraftwagen, der zur Abholung unseres neu ernannten Geistlichen ausgesandt wurde, im Sicht war. Von dem kirchlichen und bürgerlichen Gemeinderat in Herrenberg abgeholt und von einer ungeheuren Menschenmenge vor dem Pfarrhaus erwartet, hat Herrn Pfarrer Pfisterer vom schönen Kadertal kommend, hier seinen Einzug gehalten. Nach dem Begrüßungsschors: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“, übernahm Gemeinderat Fritz Haag für die bürgerliche Gemeinde und den Ortschulrat das Wort. Er überbrachte Herrn Pfarrer den Willkommgruß und brachte zum Ausdruck, wie wir uns den Verkehr zwischen Gemeindegliedern und Pfarrhaus wünschen. Wohl sind es mancherlei Umstände, die uns den Weg zum Pfarrhaus bahnen. Ob ein kleiner Erdenbürger das Licht der Welt erblickte, ob sich zwei Herzen gefunden, die in stillem Glück des Priesters Segen erbitten, oder sich ein Mund zum ewigen Schweigen geschlossen hat, um Seelzoger führt der Weg. Er ist es, der nicht für Einzelne, sondern für alle da ist, der sich besonders um die bemüht, die wissen, daß sie geistig arm sind. Herrn Oberlehrer Maurer brachte die Grüße und Glückwünsche der Schule. Hierauf griff Herr Pfarrer zum Wort und gab zunächst seiner Freude über den feierlichen Empfang Ausdruck. Er versprach, sein Bestes zu geben, mit allen Kräften darauf hin zu wirken, daß wir auch in seiner alten Gemeinde, zwischen Pfarrhaus, Rathaus und Schule ein gutes Einvernehmen herrsche. Wohl werde sein Einstand hier und die persönliche Fühlung mit dem Einzelnen dadurch erschwert, daß er sofort die Gemeinde Oberjettingen mit zu übernehmen und zu betreuen habe, deren Seelzoger, Herr Pfarrer Fried, der bisher hier Stellvertretung hatte, auch aus dem Gau scheidet. — Nach arbeitsreichen Tagen fand nun heute des neuen Pfarrers Festtag, seine Amtseinführung in hiesiger Gemeinde statt.

Dicht gedrängt sah die Menge, welche von der Messe dieser Stunde einen Wiberhall in ihren Herzen erfahren wollte. Herr Pfarrer Pfisterer legte seiner 1. Predigt in der hiesigen Kirche das Schriftwort Ephezer 2, 18 zu Grunde. Hierauf sprach Herr Dekan Schmid-Herrenberg Worte der Ermahnung an die Gemeinde der allverheißenden Kraft und Stärke an seinen Amtsbrüder. Klar und deutlich stellte uns Herr Pfarrer sein bisheriges Leben vor Augen. Im Jahre 1885 in Basel geboren, entschloß er sich schon früh für das Studium der Theologie und hat seine Ausbildung hiefür in Basel, Halle a. Saale und Tübingen erhalten. Ein längerer Aufenthalt in den Bodenschwinger Anstalten in Bethel ließ ihn die Not der Mitmenschen erkennen. Nach verschiedenen Stellvertretungen und Amtsverweierungen hat er während des Krieges teils in der Heimat, Etappe und an der Front als Sanitätsunteroffizier dem Vaterland gedient. Seit 1929 hatte er sein Arbeitsfeld in der Gemeinde Laufen am Kocher. Nach dem feierlich abgelegten Gelübde und der Einsegnung erfolgte die Segenswünsche der 3 Zeugen: Herr Pfarrer Pfisterer-Stuttgart, Herr Pfarrer Fried-Oberjettingen und namens der bürgerlichen Gemeinde Herr Gemeinderat Fritz Haag. Ein Gesang des gemischten Chors unter der Stabführung seines Chormeisters, Herrn Dongus, verschönte die eindrucksvolle Feier. Durch das Entgegenkommen und die tragende, helfende Liebe der Gemeindeglieder möge der Geistliche allmählich den Weg und den Zugang zu den Herzen bekommen!

Unterjettingen, 2. Febr. Beeridigung. Wieder haben sich die Pforten unseres Friedhofes geöffnet, um eine auferge-wöhnlich große Trauergemeinde in sich aufzunehmen, die dem so früh verst. Sämiem. Heinrich Froh die letzte Ehre erwies, einem Manne von lauterem Charakter, von geradem, ehrlichen Sinne und treudeutschem edlem Kern. Erst 53jährig, hat er nach fast 10-wöchigem Aufenthalt im Nagolder Krankenhaus die Augen für immer geschlossen. Stunden der Hoffnungslosigkeit und Tage des Hoffens auf Wiedergenesung hat er mit seiner Familie dort erlebt, bis man vor 8 Tagen merkte, daß die Kunst der Ärzte, die Pflege der Schweitern und nicht zuletzt die treue Fürbitte all derer, die um sein Leben bangten, ihn der sichern Hand des Todes nicht zu entreißen vermochten. Schmerzlich ist's für seine Angehörigen, die Kraft und Stütze des Hauses verloren zu haben. Doch wenn wir aus das Bibelwort, auf welches der amtierende Geistliche nach einem Rückblick auf das Leben des Verstorbenen näher einging, nochmals betrachten, kommt ein Lichtstrahl in das Dunkel. Im Psalm 39, 8 steht: „Nun Herr, wes soll ich mich trösten. Ich hoffe auf Dich“. Welch großer Beliebtheit sich der Verstorbene, der von Anfang bis zum Kriegsende als Fahnen-schmied im Feld stand, hier und auswärts, bei seinen Kriegsgenossen und Nachbarvollegen erweute, vernahm man aus den Nachrufen und Kranzniederlegungen. Heinrich Froh, der die himmlische bleibende Heimat mit der irdischen vergänglichlichen vertauschte, wollen wir ehrend gedenken, indem wir uns seiner Familie gegenüber als wahre Freunde ihres Vaters erweisen. Möge er dort schauen dürfen, was er hier glaubt!

Freudenstadt, 1. Febr. Leichter Schneefall. Auch in der Nacht zum heutigen Samstag ist leichter Schneefall zu verzeichnen, doch reicht die Schneedecke hier und auf dem Auebis nicht aus zur Ausübung des Wintersports. Im Hochschwarzwald dagegen sieht es etwas besser aus. Die von dem Mummelsee nach der Hornsgründe führenden Pfade sind mit 10—15 Zentimeter Schnee bedeckt; auch an Ost- und Nordseiten und einzelnen geschützten gelegenen Nebungshalden bei der Hundsee, am Ruhestein und Schliffkopf besteht Skilaufmöglichkeit.

Fibersach, 1. Febr. Geistliche Abendmusik. Am letzten Sonntag fand in der evang. Kirche hier eine geistliche Abendmusik statt, zu der sich eine zahlreiche Gemeinde einstellte, auch aus Nachbarorten. Pfarrer Dr. Kurt Hering-Hochdorf und Zrl. W. Bölter-Juffenhäuser (früher Wildberg), erfreuten die Herzen mit ihrer Kunst auf Orgel und Violine. Auch der Kirchenchor wirkte in dankenswerter Weise mit unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Auer. Möge in unserer Gemeinde die Liebe zur Musik wie seither erhalten bleiben und das Verständnis dafür immer mehr wachsen.

WINTERSPORT

Der Schwäbische Jugend-Schitag verschoben.

Der VII. Schwäbische Jugend-Schitag konnte wegen Schneemangels auch am 1. und 2. Februar in Ehingen nicht abgehalten werden. Von der Festsetzung eines neuen Termines hat der Schwäbische Schneelaufbund abgesehen; vielmehr ist der nächstmögliche Schneefesttag für die Abhaltung in Aussicht genommen.

Renigleiten

Beim ersten Stuttgarter 25-Stunden-Rennen nach sechs-Tage-Url, das eine ganz ertklastige Befegung aufwies, schälte sich in der an Jagden und Stürzen reichen Nacht zum Sonntag eine Spitzengruppe von drei Paaren heraus, bei der die Entscheidung des Rennens liegen wird. Das deutsche Paar Petri-Kroschel gewann zwei, die Belgier Charlier-Duray und die Franzosen Choury-Fabre je eine Bahnlänge. Das durch den schweren Sturz von Liek auf 7 Paare verminderte Rest des Feldes folgte unter Führung von Frankenstein-Winen-burg. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr waren 555,120 Km. zurückgelegt.

Vom bayr. Allgäu, 2. Febr. Kleine Chronik. Zur Austragung der Deutschen Heresmeister-schaft wird auch der Chef der deutschen Heresleitung, Generaloberst Hege, nach Oberstdorf kommen. An diesem sportlichen Ereignis nehmen sämtliche deutsche Reichswehrdivisionen teil. Auch 2 österreichische Patrouillen beteiligen sich. Die Leitung der Wettkämpfe liegt in den Händen des Oberstleutnants Schindler, Kommandeur des Gebirgsjägerbataillons 19 in Repton. — Unter Führung von Dr. Wittmer-Kempten begab sich dieser Tage eine Abordnung von Vertretern der Allgäuer Milch-wirtschaft nach Berlin, wo sie dem Reichsernährungsminister die Notlage der Allgäuer Milch-wirtschaft vortrug und auf die schweren Bedenten hinwies, die sich aus dem deutsch-finnischen Handelsabkommen ergeben.

Geftorbene: Prof. a. D. E. Hegele, 80 J., Cannstatt, früher am Seminar Nagold — Christine Gensinger, 40 Jahre, Glatten — Ref. Barbara, geb. Ganzhorn, 44 J., Calw — Eugenie Fischer, geb. Freihof, Herrenberg — Weimer, Elisabeth, 70 J., Herrenberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.



FUSSBALL

Um die Güde

FC Freiburg — VfB Stuttgart — SpVgg Fürth — Eintracht Frankfurt

Bereine

SpVgg Fürth
Eintracht Frankfurt
Bayern München
FC R:malens
SpV Waldhof
Normatia Worms
VfB Stuttgart
FC Freiburg

Wiederum stand am Spiel auf dem Prog-deutung weit überragt Spielvereinigung und dürfen wohl am meist-Meisterschaft in Frage-vereinigung Fürth, bl-Begegnungen wieder li-Routine, die Ruhe u-vielen internationalen haben. Der Münchener der Fürther nur einem Fürth bereits gewonne-Spielvereinigung mit.

Der Freiburger FC-Sieg in der Meistersun-jüngst in sehr hohes FC R:malens, der bis-und dies, trotzdem die-auswarteten wie bei-enttäuscht; die Mann-heilichem Ssthem. FC-an den Ton angeben u-vielen Torgelegenheit-ler II die ersten. Birn-auf. Nach Seitenwech-auf 4:1 und zwei M-das Endergebnis her-

Der VfB bereitete täuschung. Als die B-4:2 den Sieg bereits-Happte der Innensturm-Bodenverhältnisse öbli-vor allem der Torhüt-heit. Waldhof-Mannhe-Seite; die Mannsakt-produktives Fußballspi-ginn führte sie 0:2, mi-sel den Ausgleich und-gefallen lassen. In der-der VfB die besseren- konnte sie aber nicht vo-bei dem unentschiedenen-Punkt in glücklicher W-hat aber ihr Torhüter-hafte Ruhe und Sicher-

Amtliche Be

Rabelleg Rabelkana

Die durch die Ern-Nagold erforderlichen Ra-bauarbeiten sind auf Gru-für Bauleistungen im 19-lagen liegen vom Montag-den 8. 2. 30 beim Tel-Bahnhofstraße 2 und bei-süblichen Dienststunden o-mittags 12 Uhr auf, w-Angebotsabgabe unentge-Angebote sind unter Be-Unterlagen verschlossen n-auf die Kanalbauarbeit-spätestens bis Montag, 1/211 Uhr beim Telegra-bis Samstag, den 8. 2. Postamt Nagold einzure-Angebote finden grundli-der am Montag, den 10-findenden Angebotseröffn-ober deren Stellvertreter-gebot in gleichzeitig an-fstler Mitglied einer Ba-bau-Genossenschaft ist.

Tübingen, den 29.

Tel-

Marti-

Die Gemeinde
verkauft
am Donnerstag, den
6. Febr. 1930, nachm.
1 Uhr

159 St. Forch
Das Holz wird auch los-



Turnen/Spiel/Sport



FUSSBALL

Um die Süddeutsche Meisterschaft

Meisterrunde

FC Freiburg — FK Birmasens 5:1
 VfB Stuttgart — SpV Waldhof 4:4
 SpVgg Fürth — Bayern München 2:1
 Eintracht Frankfurt — Wormatia Worms 5:3

| Vereine | Spiele | Gew. | Un- ents. | Verl. | Tore | | Punkte |
|---------------------|--------|------|--------------|-------|------|------|--------|
| | | | | | für | geg. | |
| SpVgg Fürth | 5 | 4 | 0 | 1 | 11 | 4 | 8 |
| Eintracht Frankfurt | 5 | 3 | 1 | 1 | 15 | 15 | 7 |
| Bayern München | 5 | 3 | 0 | 2 | 20 | 12 | 6 |
| FK Birmasens | 5 | 2 | 2 | 1 | 12 | 14 | 6 |
| SpV Waldhof | 5 | 1 | 2 | 2 | 10 | 12 | 4 |
| Wormatia Worms | 5 | 2 | 0 | 3 | 11 | 16 | 4 |
| VfB Stuttgart | 5 | 1 | 1 | 3 | 17 | 18 | 3 |
| FC Freiburg | 5 | 1 | 0 | 4 | 15 | 20 | 2 |

Wiederum stand am Sonntag in der Meisterrunde ein Spiel auf dem Programm, das die anderen an Bedeutung weit überragte, das Fürther Treffen zwischen Spielvereinigung und Bayern München. Beide Vereine dürften wohl am meisten für die diesjährige Süddeutsche Meisterschaft in Frage kommen. Der Altmeister, Spielvereinigung Fürth, blieb wie schon oft in derartigen Begegnungen wieder siegreich durch die große Taktik und Routine, die Ruhe und die Nervenkraft, die seine in vielen internationalen Treffen erprobten Spieler zu eigen haben. Der Münchener Sturm konnte die starke Dedung der Fürther nur einmal bezwingen, als das Spiel für Fürth bereits gewonnen war. Beim Seitenwechsel lag die Spielvereinigung mit 1:0 in Führung.

Der Freiburger FC konnte am Sonntag seinen ersten Sieg in der Meisterrunde erringen und gleich gegen einen jüngst in sehr hohem Ansehen gekommenen Meister, den FK Birmasens, der bisher an der Spitze der Tabelle lag. Und dies, trotzdem die Freiburger nicht mit der Leistung auswarteten wie bei den übrigen Spielen. Birmasens enttäuschte; die Mannschaft spielte eifrig, aber ohne einheitliches System. FC konnte von der ersten Minute an den Ton angeben und das bis zum Schluss. Von den vielen Torangelegenheiten verwandelte Fehle und Wintler II die ersten. Birmasens holte durch Michel ein Tor auf. Nach Seitenwechsel erhöhten Wintler und Herzog auf 4:1 und zwei Minuten vor Schluss stellte Rabatt das Endergebnis her.

Der VfB bereitete seinen Anhängern eine kleine Enttäuschung. Als die Bewegungsspieler beim Stande von 4:2 den Sieg bereits in der Tasche zu haben schienen, Kappte der Innensturm infolge der katastrophal schlechten Bodenverhältnisse völlig zusammen und auch die Dedung, vor allem der Torhüter, zeigte nicht die gewohnte Sicherheit. Waldhof-Mannheim übertraf nach der angenehmen Seite; die Mannschaft spielte, trotz Ersatz, ein flüssiges, produktives Fußballspiel. Fünf Minuten nach Spielbeginn führte sie 0:2, mußte sich aber noch vor Seitenwechsel den Ausgleich und das Führungstor der Gegenseite gefallen lassen. In der zweiten Halbzeit hatte wiederum der VfB die besseren und zahlreicheren Gelegenheiten, konnte sie aber nicht voll ausnützen, so daß die Waldhofer bei dem unentschiedenen Resultat von 4:4 einen wertvollen Punkt in glücklicher Weise retteten. Hauptverdienst daran hat aber ihr Torhüter, der in allen Lagen eine musterhafte Ruhe und Sicherheit zeigte.

In Frankfurt konnte die Eintracht ihr etwas ins Wanken geratene Prestige durch einen klaren, in prächtigem Stil errungenen Sieg über Wormatia Worms mit 5:3 wiederherstellen. Bis Seitenwechsel war der Widerstand der Wormatia viel größer als nachher, was allerdings in dem Halbzeitresultat von 2:1 nicht deutlich genug zum Ausdruck kommt.

Runde der Zweiten und Dritten

Abt. Süd-Ost

Phönix Karlsruhe — FC Nürnberg 2:8
 VfR Heilbronn — ASV Nürnberg 1:2
 Jahn Regensburg — Karlsruher FV 4:3
 1860 München — Union Bödingen 10:0

| Vereine | Spiele | Gew. | Un- ents. | Verl. | Tore | | Punkte |
|------------------|--------|------|--------------|-------|------|------|--------|
| | | | | | für | geg. | |
| FC Nürnberg | 6 | 6 | 0 | 0 | 29 | 7 | 12 |
| ASV Nürnberg | 6 | 4 | 0 | 2 | 14 | 13 | 7 |
| 1860 München | 4 | 3 | 0 | 1 | 20 | 3 | 6 |
| VfR Heilbronn | 6 | 2 | 1 | 3 | 9 | 21 | 5 |
| Phönix Karlsruhe | 4 | 2 | 0 | 2 | 9 | 14 | 4 |
| Karlsruher FV | 5 | 1 | 1 | 3 | 12 | 13 | 3 |
| Jahn Regensburg | 4 | 1 | 0 | 3 | 6 | 10 | 2 |
| Union Bödingen | 5 | 0 | 0 | 5 | 6 | 24 | 0 |

Deutsche Turnerschaft

Handball

Um die württembergische Meisterschaft
 Tbb Georgii Stuttgart — TB Schramberg 2:1
 Aufstiegsspiel zur A-Klasse
 TB Mettingen — TB Hebsad 2:3

A-Klasse

Früh auf Göppingen — TB Holsheim 3:2

Fußball

Um die württembergische Meisterschaft
 TuSpV Kirchheim — TB Karlsruhstadt 3:4

Turnverein Altensteig — TB Nagold 1:0.

Zum letzten Pflichtspiel fuhr gestern die Nagolder Mannschaft nach Altensteig. Nagold hat Anspiel und kommt sofort vor das gegnerische Tor, doch der Torwart rettet, aber auch die Altensteiger wollen unbedingt die letzten Punkte für sich buchen. Mit noch nie gezeigtem Eifer findet sich der Altensteiger Sturm zusammen und die Ausbeute ist das einzige Tor des Spieles. Nagold ist jetzt sichtlich etwas deprimiert, findet sich jedoch nach kurzer Zeit wieder und wird der Altensteiger Hintermannschaft des öfteren sehr gefährlich, jedoch wird alles dem Torwart in die Hände geschossen, zu einem Tor sollte es nicht reichen. Mit dem Endergebnis gehts in die Pause. Bei Wiederantritt hat Nagold die Sonne im Rücken, und eine kleine Umstellung vorgenommen. Altensteig wird jetzt eine zeitlang schwer zugekehrt, jedoch ohne Erfolg, auch hat das Spiel an Härte ziemlich zugenommen, denn dem Schiedsrichter wurde das Spiel vollständig aus der Hand genommen, denn jede Entscheidung gegen Altensteig, wurde von der janatischen Zuschauermenge, der jeder Sportgeist abgeprochen werden muß, mit Johlen u. Pfeifen und allen möglichen Jutzen erwidert. Die Spieler waren auf beiden Seiten froh, als der Schlußpfiff ertönte. Altensteig hat gewonnen, unter welchen Umständen lassen wir dahingestellt. Nagold ist heute trotzdem Meister des oberen Bezirks und kann mit seinen seitherigen Leistungen zufrieden sein.

Turnverein Wildberg 1 — Nagold 2, 4:0 (2:0).

Wildberg tritt zum letzten Pflichtspiel in dieser Runde mit bestem Siegeswillen an. Dies macht sich auch durch Ueberlegenheit der Einheimischen in der ersten Spielhälfte sehr bemerkbar, so daß Wildbergs Torwart bis zur Halbzeit nur einen Ball zu halten hatte. Mit 2:0 für Wildberg gehts zum Platzwechsel. Kurz nach Wiederbeginn des Spiels folgt der 3. Treffer. Nagolds Mannschaft kommt nun etwas mehr zur Geltung, kann es aber durch den Torwart seines Gegners zu keinem Erfolg bringen. Das Spiel selbst, das auch teilweise unter den jetzigen schlechten Platzverhältnissen litt, geriet leider zum Schluß beinahe noch in ein unportliches Stadium. Schiedsrichter Sailer von Altensteig hatte das Spiel gut in der Hand.

Tv. Rohrdorf 1 — Tv. Ebhausen 1, 1-3.

Um das fällige Rückspiel auszutragen, traten die beiden Mannschaften einander gegenüber. Gleich nach Beginn entwickelte sich ein flottes Spiel, welches allerdings unter den schlechten Bodenverhältnissen viel zu leiden hatte. Nach einigem Hin und her gelangt dem Rohrdorfer Sturm infolge eines schnellen Durchbruchs das erste Tor. Dadurch angepornt, legen sich die Gäste aus E. mächtig ins Zeug und können noch kurz vor Halbzeit den Ausgleich herstellen. Nach Seitenwechsel drängen beide Mannschaften auf eine Entscheidung, die auch nach einiger Zeit durch technisch etwas reiferes Spiel von der Mannschaft aus E. herbeigeführt wird. R. will sich jedoch noch nicht geschlagen geben und verucht durch gutes Zusammenpiel das Ergebnis wiederum gleichzustellen, jedoch wird dieses Vorhaben von E's Torwart immer zu nichts gemacht, es gelingt sogar E. noch kurz vor Schluß ein drittes Tor.

Die hiesige Mannschaft zeigte in letzter Zeit ein ziemlich besseres Zusammenhalten, welches in nächster Zeit dem Gegner den Sieg noch schwer machen wird. Der Schiedsrichter konnte betrieblich, hätte aber in einigen Fällen schärfer auftreten dürfen.

Tv. Rohrdorf A-Jugend — Tv. Ebhausen A-Jugend 1-3

Dieses Spiel ging dem anderen voraus und zeigte, einen beiderseits starken Siegeswillen. E. war körperlich überlegen konnte aber trotzdem gegen die flinke hiesige Jugendmannschaft, welche mit nur 10 Mann das Spiel bestritt, in der ersten Halbzeit nichts ausrichten. Im Gegenteil zeigte R. eine leichte technische Ueberlegenheit die E. immer mehr in ihre eigene Spielhälfte zurückdrängte. R. konnte sogar ein Tor erzielen, welches jedoch ungültig war. Nach der Pause strengte sich die Gästemannschaft mächtig an und erzielte sofort ein Tor. R. hierdurch aufgestachelt brach nach Anspiel rasch durch, wodurch der Ausgleich hergestellt wurde. R's Sturm wurde nun etwas zerschlagen, E. spielte scharf weiter und erzielte noch zwei weitere Tore. Schiedsrichter Mergenthaler hatte das nette Spiel gut in der Hand.

Neuereisenfest der Turner in Neutlingen

Zwei neue Rekorde

Bei der Einweihung des neuen Schwimmbades in Neutlingen stellte Wilm Banner, Tbb Cannstatt im 100-Meter-Rückenschwimmen in 1,13,8 eine neue DL-Bestleistung auf und unterbot damit seinen eigenen Rekord um 1,4 Sekunden. Durch diese Leistung hat Banner bewiesen, daß er für die Kampfspiele in Vrestla starker Favorit sein wird. Die zweite Bestleistung stellte Gretel Fecht, Stuttgart ebenfalls im Rückenschwimmen über 100 Meter für Turnerinnen mit 1,35,2 auf.

Bei den Spielen um die Eishockeyweltmeisterschaft gewann Deutschland gegen Ungarn 4:1 und qualifizierte sich damit für die Vorklupfrunde gegen Polen, das die japanischen Studenten mit 5:0 schlug. Oesterreich gewann knapp mit 2:1 Toren gegen Frankreich, während die Schweiz die Tschechoslowakei mit 3:1 abfertigte.

Amtliche Bekanntmachung.

Kabellegung- und Kabelkanalarbeiten

Die durch die Erweiterung des O. F. Netzes Nagold erforderlichen Kabellegung- und Kabelkanalarbeiten sind auf Grund der Verbindungsordnung für Bauleistungen im 1960 zu vergeben. Die Unterlagen liegen vom Montag, den 3. 2. 30 bis Samstag, den 8. 2. 30 beim Telegraphenbauamt Tübingen, Bahnhofstraße 2 und beim Postamt Nagold in den üblichen Dienststunden am 8. 2. 30 jedoch nur bis mittags 12 Uhr auf, wo auch die Unterlagen zur Angebotsabgabe unentgeltlich erhältlich sind. Die Angebote sind unter Benützung der ausgehändigten Unterlagen verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf die Kanalbauarbeiten in Nagold“ versehen, spätestens bis Montag, den 10. 2. 30, vormittags 11 Uhr beim Telegraphenbauamt Tübingen oder bis Samstag, den 8. 2. 30, abends 18 Uhr beim Postamt Nagold einzureichen. Verspätet eingehende Angebote finden grundsätzlich keine Berücksichtigung, der am Montag, den 10. 2. 30 um 10.30 Uhr stattfindenden Angebotsöffnung können die Bewerber oder deren Stellvertreter beiwohnen. Mit dem Angebot ist gleichzeitig anzugeben, wo der Angebotssteller Mitglied einer Vaugewerksberufs- oder Tiefbau-Genossenschaft ist. 589

Tübingen, den 29. Januar 1930.
 Telegraphenbauamt.

Martinsmoos.

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag, den 6. Febr. 1930, nachm. 1 Uhr 159 St. Forchen mit 151 Fhm. Das Holz wird auch losweise abgegeben. Gemeinderat.



Telefon 100  Telefon 100

ADOLF HAFELE NAGOLD
 liefert gut und billig, sämtliche
Beschläge und Werkzeuge
 für die Möbelindustrie
 Lager-Besuch lohnt sich

Der Vermittler
 geistigen Nüchternlebens
 der Ereignisse auf den Gebieten
 der Kultur, der Politik, der Kunst
 u. der Wissenschaft, unter Aus-
 schaltung des Alltags / ist die
 überparteiliche, durch Wort u. Bild
 anregende u. fesselnde Monatschrift
Der Turner

Probheft kostenfrei u. unverbindlich durch die
 G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold

Sulz O. Nagold.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch, 5. Februar 1930, werden im Gemeindevald Seewald und Lindach verkauft:

75 Stk. Küfer-, Wagner- u. Bau-Eichen

- 18 Stück mittlere Buchen
- 5 " andere Laubhölzer
- 3 " Forchen
- 100 " eichene Wagnerstangen

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr am Seewald bei der Hölpe. 371

Sulz, 31. Januar 1930.

Schultheißenamt.

Sind wir machtlos gegen Arterienverkalkung?

Nein, nur müssen wir schädliche Rückstände und Schlacken aus unserem Körper entfernen. Diese Generalreinigung besorgen ohne Störung, ohne Nebenwirkung nur die Sani Drops.

Prüfen Sie, was wir Ihnen sagen!

Ihr Körper wird es Ihnen danken durch erhöhtes Wohlbefinden, durch Frische und Spannkraft. Zeugnis: „Auf Ihre Wertes zur Antwort, daß ich sowie mein Sohn mit Ihren Sani Drops sehr zufrieden sind. Ich befinde mich dadurch trotz meines hohen Alters von 76 Jahren wohl.“

Zu haben: In den Apotheken zu Nagold, Altensteig, Wildberg und Saiterbach.

Stadtgemeinde Nagold. Beigolz-, Heiß- und Schlagraum-Verkauf

Am Dienstag, den 4. Febr. 1930, kommen aus Stadtwald Distrikt Galgenberg, Abt. hinterer Galgenberg, mittlerer Kohlplattenberg, Distrikt Mittelberg, Abteilg. Deschelbronnersteig, vord. Schlegwiedenberg, Schlegwiedenebene, ob. Steinbruchstraße, Distrikt Bühl, Abt. vorderes Wäse zum Verkauf:

Laubholz, Beigolz: 9 Km. buchene Prügel;
Nadelholz, Heißholz: 4 Km. 2 Meter lange forchene Koller; 111 Km. Prügel und Anbruch.
Laubholz, Brennreißig: 145 gebundene Wellen;
Nadelholz, Brennreißig: 1220 gebundene Wellen; 540 Wellen ungeb. in Flächen.
Schlagraum: 2 1/2 Km.
Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Straße Nagold-Herrenberg beim Untertjettinger Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Kurhaus Waldluft. **Städt. Forstverwaltung.**

Nagold, 2. Februar 1930.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Friedrich Wackenhut

in so reichem Maße erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung, die trostreichen Worte des H. Predigers, den erhebenden Gesang des Chors, sowie für die aufopfernde Liebe der Schwestern im Krankenhaus sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiltberg, 1. Februar 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme, die wir anlässlich der Krankheit heit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Corona Eberhardt

erfahren durften, für die vielen Blumen- und Kranzspenden, den erhebenden Gesang des Jugendbundes, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig, den 3. Februar 1930.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der langen Krankheit u. beim Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester u. Schwägerin

Friederike Walz

sagen wir innigen Dank. Besonders danken wir für den erhebenden Gesang des Mädchenchors und der Musikkapelle und für die so überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Deutsche - Van - Wirtschaftsgemeinschaft AG sucht allerorts

Bertreter

bei hoher Provision.
Angebote unter Nr. 383 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Zu spottbilligen Preisen verkaufen wir einen großen Posten (67) Gleichstr.-Motoren 220, 440 und einige 110 Volt (insolge Umstellung frei geworden) in Garantie

„Smag“
Südb. Maschinen-Ges. Frankfurt a. M. Friedb. Post. 98

Nagold, 1. Februar 1930.

Todesanzeige

Unsere innigstgeliebte, treubesorgte Tochter, Schwester und Tante

Rosa Pflomm

durfte heute nach langem schwerem Leiden in die ewige Heimat eingehen.

In tiefer Trauer:
Familie Pflomm.

Beerdigung Dienstag mittag 1 Uhr.

Dienstag, 4. Febr. 1/1 Uhr Traube, Beerdigung Pflomm.

Zahlreiches, pünktliches Erscheinen.

Öwenlicht-Spiele

Nagold

Nur noch heute abend 8.15

Die Lindenwirtin am Rhein

in 7 Akten 380

Hierzu Lustspiel

in 2 Akten.

Nagold, den 2. Februar 1930.

Todes-Anzeige

Allen Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Johanna Baumann

heute mittag 1 Uhr nach kurzer Krankheit im 73. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Hartstein.

Beerdigung Dienstag nachm. 3 Uhr.

Trauerkarten / Trauerbriefe

fertigt rasch und billig

G. W. Zaijer, Buchdruckerei, Nagold

CARL WEIL & CO.

Bankgeschäft

HORB A. N. | TÜBINGEN

im eigenen Gebäude
Schillerstraße 320
Telefon SA. 351 und 352
Postscheck-Konto Nr. 2267

Jhlandstraße 6
Telefon 623
Postscheck-Konto Nr. 11050

Agenturen in: Bondorf, Ergenzingen, Haigerloch, Hechingen, Herrenberg, Hirrlingen, Weildorf

Führung von Giro- und Scheck-Konten, sowie Annahme von Spar-Einlagen mit steigenden Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

Gewährung von landwirtschaftlichen Darlehen, sowie Eröffnung von Handels- und Industrie-Krediten gegen nur erstklassige Sicherheiten.

An- und Verkauf von Effecten, Sorten, Devisen.

Panzereinrichtung mit Schrankfächern verschiedener Grössen unter Selbstverschluss der Mieter.

Fachmännische, kulante und verschwiegene Beratung und Bedienung.

Unreiner Teint

Nebel im Gesicht und am Körper, Mitesser, Blüthen, Pusteln, Bismerteln, rote und fleckige Haut, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Rider's P-Medizinaleife**, à Stck 50 Pf. (25%), Nr. 1. - (25%) und Nr. 1.50 (35%), flüchtige Form, einatmen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Rider's Creme** (in Tuben à 35, 50, 75 und 100 Pf.) nachreiben. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Feifeurgeschäften erhältlich.

Nagolder Apotheke, Marktstraße
Rudolf Hollander, Städt. Drogerie. 1652
Apotheke Hatterbach.

Evang. Volksbund Nagold

Es wird eingeladen zu einer am **Dienstag, 4. Februar, 8.15 abends im Vereinshaus** stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

über folgende Tagesordnung:

- 1) Signale für unsere Arbeit, Rektor Kiefner
- 2) Die Aufgaben des Helfers, Stadtpf. Brecht
- 3) Ruffenbericht, Oberamtspfleger Killingcr
- 4) Neuwahlen und Sonstiges.

Der Vorstand.

Nur wiederholte Anzeigen bringen nachhaltigen Erfolg.

Allen Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!

Amts-

Mit den illustrierten „Jüngere Heimat“.

Bezugspreise: Monats 1.60; Einzelnummer jedem Werktag. — D.-M.-Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaijer

Telegr.-Adresse: Gesellschaft

Nr. 28

Deutschland ver...

Die Reichsregierung hat das alle Haager Dokumente stellung erkennt man erst, Konferenz und lange vorher wurde. Da leben wir erst, ist, wie die Räder ineinander feste Netzwerk unzähliger Pfäde sich um uns legen soll, um Handlungsfreiheit zu nehmen wurde, nirgends eine Lücke ins Freie gelangen könnten.

Da ist gleich der Artikel dem ausdrücklich und mit gestellt wird, daß es ein e n d gültige Regelung und in dem es weiter heißt: „Die Deutsche Regierung Gläubigermächten die feierlich Man vorgesehene Jahreszu mungen dieses Planes zu zahlen

Und dann blättert man we der Schuld bescheinigung die wieder mit der feierlichen ter im einzelnen angeführten zu Händen der Internationalen Monats zu zahlen. 37 Jahre jährlich 2187 Millionen, die lionen zahlen. Die Gesamtsum trägt 113 Gold-illiarden. In bute angeführt. Man greift er findet eine Summe von 2304 1984 sollen wir noch 1683 M

Der Schuldscheinigung fi denen jeder den Gesamtbetrag Abzug der für die Verzinsung slichen Beträge darstellt. Nimm aufschub in Anspruch, so muß nig nachzahlen. Ausdrücklich Schuldscheinigung, daß die Regierung erst erfüllt sind, r schein angeführten Beträge is wifen an die Internationale

Aber diese 113 Milliarden Da steht auf Seite 81 das je men zwischen Deutschland u wir 37 Jahre lang noch einen gien zahlen sollen, d. h. Summ zwischen 20 und 26 Millionen auf 9,3 Millionen absinken. deutsch-amerikanische A 1929, das uns für die gleiche etwa 13 Millionen jährlich b lionen ansteigen.

Es paßt durchaus, wenn die deutschen Liquidation verschiedensten Staaten anschl Wortlaut der diesbezüglichen gien, England, Kanada, Austr Am schwerwiegendsten sind b zichte gegenüber Polen und Polenvertrag noch zusätzli Hunderte von Millionen gehe ist für diese ganze Art der deutsch-polnischen Vereinbarung heißt: Die Deutsche Regierung auf alle mit dem Krieg oder sammenhang stehenden Forde mögensrechtlicher Art, sowohl angehörigen

„Deutschland verzi Antwort über die Dokumente verzichten darauf, geltend zu n gezahlt haben, wie sie noch worden sind. Wir verzichten a Kolonien, wir berufen uns bute dem feierlichen Vorfriede selbst der Versailles Vertrag Deutschlands für die Kriegsch und wir haben es nicht gewagt die Kriegsschuld für die di dieser Art eine Grundlage bild

Nur aus dieser Schuldentf möglich, daß man von uns ver scheinigen, daß wir für den Haager Gerichtshofes Maßnahm im Haag übernommenen wahn berechtigt ansehen. Nieman unftlichen Grundlagen des V mand, der von der Kriegschul hat das Recht, im voraus Ge n das Deutsche Reich als bere